

Online-Archiv der Publikationen

Nr./ number	A-47
Titel/ title	Anpassung
Untertitel/ subtitle	Stichwort in "Wörterbuch des Christentums"
title & subtitle English	Adaptation (keyword in "The dictionary of christianity")
Koautor/ co-author(s)	-
Art/ category	Buchbeitrag/ contribution to a collective volume
Jahr/ year	1988
Publikation/ published	in: Wörterbuch des Christentums, hg. v. Volker Drehsen, Hermann Häring, Karl-Josef Kuschel, Helge Siemers, Zürich 1988: Benzinger Verlag, und Gütersloh 1988: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn, ISBN 3-579-00059-4, S. 66-67
weiteres/ further link	-

© Ingo Mörth/ Benzinger

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Er kann jedoch für persönliche, nicht-kommerzielle Zwecke, insbesondere für Zwecke von Forschung, Lehre und Unterricht ("fair use"-copy), gespeichert, kopiert und ausgedruckt und zitiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft und die Erstveröffentlichung durch die folgende Zitation kenntlich gemacht wird.

Zitation/ citation:

Mörth, Ingo: Artikel: Anpassung, in: Wörterbuch des Christentums, hg. v. Volker Drehsen, Hermann Häring, Karl-Josef Kuschel, Helge Siemers, Zürich 1988: Benzinger Verlag, und Gütersloh 1988: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn, S. 66-67
online verfügbar über: <http://soziologie.soz.uni-linz.ac.at/sozthe/staff/moerthpub/AnpassungHWC.pdf>

Externe Links auf diesen Text sind ausdrücklich erwünscht und bedürfen keiner gesonderten Erlaubnis. Eine Übernahme des ganzen Beitrages oder von Teilen auf einem nicht-kommerziellen web-server bedürfen der Zustimmung des Autors. Jede Vervielfältigung oder Wiedergabe, vollständig oder auszugsweise, in welcher Form auch immer, zu kommerziellen Zwecken ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch Autor und Verlag verboten.

copyright notice

Permission to make digital or hard copies of part or all of this work for scholarly, research, educational, personal, non-commercial use is granted without fee provided that these copies are not made or distributed for profit or direct commercial advantage ("fair use"-restriction), and that copies show this notice on the first page or initial screen of a display along with the full bibliographic citation as shown above. External links to this source are welcome and need no specific consent. Any online display of part or all of this work is subject to the prior consent of the author. Any commercial use or distribution is forbidden, unless consented in writing by the author and the publisher.

Stichwort Anpassung

Ingo Mörth, Linz

A. stammt als Begriff und Konzept aus der Biologie und meint allgemein die A. eines lebenden Organismus an seine Umwelt. Dabei wird - offen oder versteckt - von zwei Annahmen ausgegangen: (1) von einem Gleichgewichtsverhältnis (statisch oder "fließend") zwischen Organismus und Umgebung, und (2) von einem generellen Zweck der A., nämlich dem Überleben des Organismus als selbständige Einheit.

Diese Konzeption wurde auch in den Sozialwissenschaften übernommen und sowohl auf *soziale Systeme* angewendet, die ihre Struktur an ihre Umgebung (also andere soziale Systeme, aber auch Individuen und deren Bedürfnisse) anpassen müssen, als auch auf *Personen*, die sich mit den Anforderungen der sozialen Umwelt, aber auch ihrer eigenen physischen und psychischen Befindlichkeit arrangieren müssen. A. im soziologischen Sinn meint also zweierlei: einmal die A. einer sozialen Einheit (z.B. einer Organisation wie ein Wirtschaftsbetrieb oder einer Institution wie das Bildungssystem) an Einflüsse und Veränderungen in den Rahmenbedingungen, (dem Markt, den Veränderungen der Berufsstruktur usw.), und andererseits die A. der Person als Teil sozialer Einheiten an deren Strukturen, Normen und Verhaltensanforderungen, um deren Integration und Bestand nicht zu gefährden.

Soziale Systeme können ihre Strukturen und A.leistungen nur durch *soziale Kontrolle* über ihre Mitglieder auf Dauer stellen bzw. erbringen, ein gewisses Maß an *Konformität* der Personen als Rollenträger in sozialen Systemen erscheint notwendig. Abweichendes Verhalten wird - da für das übergeordnete soziale Ganze bedrohlich - negativ sanktioniert, und sozial abweichende und auffällige Personen, Gruppen, ja Ethnien werden in Prozessen der "Resozialisierung" und oft zwanghaften *Assimilierung* (Angleichung an Kultur und Normen einer Mehrheit bzw. herrschenden Klasse) "angepaßt".

Soziale Kontrolle und Assimilation sind demgemäß auch eng mit den Strukturen der Herrschaft und ökonomischen Macht in einer Gesellschaft verknüpft. Die biologistischen Grundannahmen verleihen dem A.begriff insgesamt eine eher statischen, fast mechanistische Grundtendenz, von der aus sozialer Wandel, Kreativität und Widerstand etc. nicht erfaßbar erscheinen. Kulturkritisch geprägte Stereotypen im Begriffsumfeld verstärken diese Schwäche des Anpassungsbegriffes noch: Konformismus, Außenlenkung, Opportunismus usw.

Stellt man allerdings nicht das soziale System und seine strukturfunktionalen Erfordernisse in den Mittelpunkt der Betrachtung, sondern sieht A. vor allem als Auseinandersetzung von Individuen mit ihrer situativen Handlungswelt, so bedeutet A. auch die kommunikative und aktive Gestaltung sozialer Situationen durch handelnde Individuen, die vorgegebene Normen und Symbole dabei interpretieren, u.U. verändern oder neu schaffen.

Im *Bereich der Religion und Theologie* ist der Begriff der A. im Anschluß an seine allgemeine Bedeutung einmal relevant, wenn es um Fragen der Konformität von Mitgliedern einer Glaubensgemeinschaft mit zentralen Glaubenwahrheiten und hierarchischen Strukturen geht. Soziale Kontrolle gegen Abweichungen (z.B. Verdammung als "Ketzer") und A. an "herrschende" Strukturen, etwa durch religiöse Erziehung, seien stichwortartig erwähnt.

Andererseits sind in einer Gesellschaft, deren Strukturen und Wandlungen nicht mehr durch ein kirchlich verwaltetes Sinngefüge geprägt und gesteuert sind, A.prozesse an soziale Veränderungen und Gegebenheiten, etwa durch neue Interpretationen und Verkündigungsformen, Riten und Symbole, Tätigkeitsfelder und Dienstleistungen notwendig. Die A. der religiösen Organisation an ihre weltliche Umgebung wurde und wird theologisch unter dem Stichwort "Aggiornamento" diskutiert.

Literatur:

W. Mühlmann, Rassen, Ethnien, Kulturen, 1964;

P.Skawran, Psychologie der A.prozesse, 1965;

H.P. Dreitzel, Die ges. Leiden und das Leiden an der Gesellschaft, 1968;

E. Ringel, Religionsverlust durch religiöse Erziehung, 1987;

AG Bielefelder Soziologen, Alltagswissen, Interaktion und ges. Wirklichkeit, 1973;

P.L.Berger, Zur Dialektik von Religion und Gesellschaft, 1973;

K.Opp: Abweichendes Verhalten und Gesellschaftsstruktur, 1974